

Titel: **Lösungskunst**
Lehrbuch der kunst- und ressourcenorientierten Arbeit

Herausgeber: **Herbert Eberhart, Paolo J. Knill**

Verlag: **Vandenhoeck& Ruprecht, Göttingen, 2009**

Umfang: **267 Seiten**

ISBN-Nr.: **978-3-525-40159-0**

Preis: **27,90 €**

Rezensentin: © **Elizabeth Kandziora**, Hannover
Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

„Was geschieht, wenn sich die Welt der Künste und die Welt der Psychologie treffen und sich keine der anderen unterordnet? Dieses Buch ist die Frucht eines solchen Zusammentreffens und das Ergebnis einer Zusammenarbeit, die nun schon über drei Jahrzehnte dauert. Daraus entstanden ist eine Arbeitsmethode, in der durch den bewussten Umgang mit Sprache und durch künstlerisches Tun produktive Synergien entwickelt werden“ (S.11), so die einladende Einführung in dieses anregende, begeisternde, im besten Sinne anspruchsvolle Buch.

Anlass für professionelle Beratung ist häufig eine Krisensituation, in der Veränderung erwünscht und das Festhalten an bisherigen Handlungsweisen als mindestens ambivalent bis kontraproduktiv erlebt wird. Die Autoren zeigen sich sehr aufmerksam für den Gebrauch von Sprache bei der Beschreibung von Notlagen und Krisen.

Sie teilen uns mit, wie die Beschreibung einer Notlage durch Sprachgebrauch zu einer Festschreibung derselben und somit zu einer „armseligen Sprache (in Anlehnung an White, 1989)“ führen kann. Eines ihrer Ziele ist es daher, ihren Klienten (wieder) eine „reiche“ Sprache zu ermöglichen.

So kombinieren sie im Dialog mit ihren Kunden vielfältige Möglichkeiten konkretisierender lösungsorientierter Sprache mit kurzen episodenhaften Aktivitäten, um mit diesem „künstlerischem Tun“ (S.13) Neugier und Experimentierfreude anzuregen. „Die Art, wie wir Künstlerisches einsetzen, mit einfachsten Mitteln und gleichzeitig großer Präsenz, begleitet von neugieriger Wertschätzung, ergibt einen Prozess mit ungewohnten und überraschenden Wendungen. Dieser Ablauf, gleichzeitig ausgerichtet auf das, was wir Werk nennen, verunmöglicht weitgehend stereotypes Tun.“ (S.13)

Es geht den Autoren um „...Anreicherung, Vielfalt und Perspektivenreichtum“ (S.13).

Das Angebot und die Verwendung verschiedener künstlerischer Medien lädt KlientInnen ein, sich für eine kurze begrenzte Zeit von ihrem Anliegen zu distanzieren(Dezentrierung).

Das Konzept ist nicht auf technisch anspruchsvolle Aufgabenstellungen ausgerichtet, sondern fokussiert auf „...Sensibilität in Bezug auf den Umgang mit Formen, Farben, Material, Zeit, Raum, Ausdruck (...)

Jedes werkorientierte Arbeiten ist somit Arbeiten an einer Lösung“ (S.24).

Die Herausforderung, aus etwas Ungeformtem eine Form zu gestalten, im Sehen und Erleben neue Perspektiven zu erfahren, sehen die Autoren als Analogie zum Anliegen des Klienten.

Bei der Auswahl der angebotenen Materialien achten sie darauf, die KlientInnen zu fordern, jedoch nicht zu überfordern. Sie vertrauen auf das Expertentum ihres Gegenübers und darauf, dass diese ihren spezifischen Zugang zu einer Gestaltung finden. Mit diesem Vorgang entsteht ein erweiterter Handlungsspielraum, der neue Optionen in Bezug auf das Beratungsanliegen ermöglicht.

In diesem Lehrbuch finden sich sowohl die theoretischen Wurzeln dieses Konzeptes als auch viele Beratungsbeispiele, in denen wir den Akteuren über die Schulter schauen können. Sie berühren durch ernsthafte Leichtigkeit.

Insgesamt kann dieses wunderbare Buch gar nicht genug gelobt werden.

Hannover, den 13.07.2010

veröffentlicht in der Zeitschrift OE, OrganisationsEntwicklung, Heft 4, 2010